

Haarscharf am Aufstieg vorbeigeschrammt!

Letzte Runde: Showdown in Bad Soden, spannend bis Ultimo.

Aufstieg verschoben, WM-Kampf nur um einen Tag!

„Und auch der *Spezialvorhang* aus Deutschland ist schon nach Sofia unterwegs!“ vermeldete am 14. April die Homepage der französischen Schachzeitung *Europe Échecs* unter der Überschrift *„Anand et Topalov dans les starting-blocks“*. Siehe www.europe-echecs.com. Auch hier Spannung pur, ein Schmankerl für alle Schachfans: Wird Visvanathan Anand - in Indien gern *the lightning* genannt - bei der nunmehr schon zweiten Verteidigung seines 2007 eroberten Titels 15. Schachweltmeister bleiben, oder wird es einen 16. Weltmeister geben, Veselin Topalov, den sie in seiner spanischen Wahlheimat auch *la topadera* - den Bulldozer - nennen? Für die WM selbst gibt es ja u.a. die Homepage www.anand-topalov.com. Wer Zeit und etwas Eintrittsgeld hat, kann die WM-Matches auch im neu eröffneten Chess Tigers Trainings Center in Bad Soden in der vom GM Klaus Bischoff kommentierten Form erleben.¹

Der Eyjafjallajökull²

Nun, zumindest *vor* der Sperrung des europäischen Luftraumes am 16. April - wegen der riesigen Aschewolke des isländischen Gletschervulkans Eyjafjallajökull - sind die beiden WM-Rivalen aus Spanien *und* der *Spezialvorhang* in Richtung bulgarische Hauptstadt Sofia unterwegs. Aber eben - wie so viele Reisende - nur unterwegs: Vishy Anand konnte seinen Flug nach Sofia dann doch nicht antreten: Flugmatt! Mittlerweile traf V. Anand nach einer über 40-stündigen Autofahrt über circa 2000 km von Frankfurt am Main aus durch fünf Länder erst am Dienstagmorgen 5 Uhr 30 in Sofia ein. Die erste Partie wurde mittlerweile auf seinen Antrag hin vom Organisationskomitee um einen Tag auf Samstag 14:00 verschoben. Und *deen* kennen sie wohl schon: „*Dass die überhaupt noch Asche haben auf Island...?!*“

Endspiele

„*Die Schachsaison 2009-10 geht in der Main-Taunus Schachvereinigung mit 67 Mannschaften in 7 Spielklassen langsam zu Ende und damit auf den Saison-Höhepunkt zu. Selten gab es so viele ‚Endspiele‘ um Meisterschaft, Aufstieg und Abstieg.*“ Und: „*Während es Raunheim schon geschafft hat, ...kommt es in Eschborn zum Endspiel Nr. 6.*“, meldet die ‚vielseitig-informative Schachzeitung‘ **Rochade**³, auch Verkündungsorgan des Hessischen Schachverbandes e.V. www.rochadeeuropa.com.

Nachdem in der vorangegangenen Runde der SV 1929 Raunheim II den Aufstieg mit einem knappen Sieg realisieren konnte - wir gratulieren hiermit an dieser Stelle! - wurde heuer zwischen Eschborns III und Bad Sodens II der *zweite* Aufsteiger in die Bezirksklasse A ermittelt. Beide Mannschaften rechneten sich ihre Chancen aus, wobei wir Eschborner den Vorteil hatten, dass uns schon ein Unentschieden zum Aufstieg reichte. Eschborns Heimspiel wurde nach Bad Soden in die Hasselgrundhalle verlegt, da in Eschborn die erste und zweite Mannschaft die letzte Runde im Kampf gegen den Abstieg siegreich ausfochten. Beide bisherige Niederlagen hatten wir nur in Spielen zu Hause verzeichnet, ein gutes Omen?

„*Das Schachspiel ist zu sehr Spiel als Wissenschaft und zu sehr Wissenschaft als Spiel!*“

Dieses Bonmot soll während einer Partie Schach zwischen dem Dichter Gotthold Ephraim **Lessing** (*1729 +1781) und dem Philosophen Moses **Mendelssohn** (*1729 +1786) gefallen sein⁴. Wie wahr, möchte man sagen!

Aber nun endlich Vorhang auf! für *unser* Endspiel in Bad Soden!

Am **Spitzenbrett** kam es nach zweieinhalb Stunden zur ersten Entscheidung: Thomas Sohl mit Schwarz und sein Bad Sodener Kontrahent hatten nach dem 25. Zug nach *rigorosem* Abtausch folgende Endspielstellung erreicht:

```

X A B C D E F G H Y
8- + - k - + - + (
7+ - + - + p p p '
6- + - + p + - + &
5p - p - + - + - %
4P + - + - + - + $
3+ - P - + - + - #
2- P - + - P P P "
1+ - + - + K + - !
x a b c d e f g h y

```

Entscheidet hier der Mehrbauer von Weiß am Damenflügel die Partie? Offensichtlich wird der schwarze König an den entstehenden weißen Freibauern auf der A-Linie gebunden, so dass sich am Königsflügel ein weißer Bauer mit Hilfe des Königs durchsetzen kann. Im 37. Zug gab Thomas auf.

An **Brett 2** spielte Rolf Dages mit den weißen Steinen. Gegen Ende der Eröffnung sah es für beide Seiten so aus, als könne der Bad Sodener Schachfreund am schon vorgerückten weißen Königsflügel materiellen Vorteil erringen. Der Nachziehende hatte dies vorausschauend eingefädelt; aber letztendlich gab es eine Abwehr gegen diese Attacke. Als Nebenprodukt ergab sich für Rolf die halboffene F-Linie zum Angriff auf den schwarzen unrochierten König.

```

X A B C D E F G H Y
8- + - t - + - t (
7w - + - k p + - '
6- n p + p N p p &
5+ - + - + - + - %
4- p - P - + P + $
3+ - + - P Q + P #
2- P P + - + - + "
1+ - K R + R + - !
x a b c d e f g h y

```

Mit welchem 27. Zug konnte hier Weiß das Spiel entscheiden?⁵

Im 35. Zug schließlich beseitigte der Eschborner mit einem Turmopfer samt Schachgebot den letzten Schutzbauern des eingesperrten schwarzen Monarchen. Die Aufgabe des Bad Sodeners erfolgte ein Zug vor dem Matt zum 1:1 Ausgleich nach etwas weniger als drei Stunden.

An **Brett 6** spielte Corinna Patzak mit den weißen Figuren. Hier kam es nach dem 22. Zug von Schwarz zu folgender Stellung:

X A B C D E F G H Y
8 r + q + - + r ♔ (
7 + - + - + p + - '
6 p + l + p + - p &
5 + p P p P - p - %
4 - + - P n + - ♚ \$
3 P - + - P - + P #
2 - + Q + L + P + "
1 + R + - + R ♚ - !
x a b c d e f g h y

Corinna zog dann den angegriffenen Läufer auf e1 zurück. Das Zentrum ist zunächst einmal zu. Beim Nachziehenden steht der Springer zentral, sein Läufer hingegen ‚ruht‘ erst einmal auf c6. Beide Spieler zogen es vor, diese Stellung nicht weiter zu öffnen (a4 mit Weiß, f6 mit Schwarz), und vereinbarten ein Remis zum Stande von 1,5 : 1,5.

Und nach drei Stunden Spielzeit remiserte man auch an **Brett 5**: Der Königsflügel von Dr. Norbert Roß war früh einem Angriff ausgesetzt. Immerhin gelang es ihm zunächst, die Stellung einigermaßen ausgeglichen zu gestalten; verwertbares eigenes Gegenspiel auf der halboffenen C-Linie vermochte er jedoch nicht zu erreichen. Sein Gegner ließ im weiteren Spielverlauf die Gelegenheit aus, den Druck in materielle Vorteile umzumünzen. Angesichts des Spielverlaufs willigte Norbert nach dem 29. Zug in das Remisangebot - nach Rücksprache mit Mannschaftskollegen - gerne ein. Zwar hatte sich die Lage auf dem Schachbrett zu diesem Zeitpunkt wieder etwas entspannt, aber der verbliebene gegnerische Springer schien doch wesentlich stärker zu sein als sein eigener Läufer. Aufgrund der gegenläufigen Rochaden und des damit verbundenen scharfen Charakters der Partie war dieses Ergebnis lange Zeit nicht unbedingt zu erwarten. Mehr war an diesem Spieltag gegen seinen über weite Strecken dominierenden Opponenten aber nicht zu holen.

An **Brett 7** hatte es Karlheinz Korn als Nachziehender mit einem um mehrere Hundert (!) Elo⁶-Punkte stärkeren Gegner zu tun und schlug sich wacker. Der Bad Sodener zog im Mittelspiel 20.c5 und provozierte damit die Entscheidung zur Auflösung der komplizierten Stellung.

X A B C D E F G H Y
8 - + r + - ♔ k + (
7 + - p q ♚ - p p '
6 p p n p l + - + &
5 + - P N + - + - %
4 P P - + - + - + \$
3 + - + - ♚ P + - #
2 - + - ♚ L + P P "
1 + - R R + - ♚ - !
x a b c d e f g h y

Karlheinz zog 20. ... Tf5 und es folgte der Abtausch 21. Sxe7 Sxe7 22. cxb6 cxb6 23. Dxd6 Dxd6 24. Txd6 Txc1 25. Lxc1 Te5? 26. Txe6 Txe6 27. Lc4 Kf7... Ein Bauer kam ihm also dabei abhanden und durch einen Fehler verlor er später eine Figur und sah sich zur Aufgabe gezwungen. So gingen die Bad Sodener erneut in Führung, 3 : 2.

An **Brett 4** war es Alexander Buss, der die schwarzen Steine in diese Eröffnungsstellung führte. Hinterher ist man natürlich immer schlauer: was aber hier auffällt, ist der noch nicht entwickelte schwarze Läufer auf c8 und der Ta8 bleibt damit auch wirkungslos. Und genau

```

X A B C D E F G H Y
8 r + l ♖ - t k + (
7 p p + n ♜ p p p '
6 - + p + p ♞ - + &
5 + - + p + - + - %
4 - + P P - + - + $
3 + P ♞ - + N P - #
2 P + - + - P L P "
1 R - ♞ Q + R ♞ - !
x a b c d e f g h y

```

so kam es leider. Erst im 35. Zug kam dieser Läufer zum Zug! Deshalb empfiehlt hier ein ‚Rechenknecht‘ z.B. 8. ... dxc4 9. bxc4 c5!! usw. usf., um in der Folge Springer, Läufer und Turm zu entwickeln. Aber es war nicht sein Tag; er verlor einen Bauern, dann einen zweiten und schließlich fand ein angegriffener schwarzer Springer kein Feld mehr... Alexander spielte weiter, aber die Butter auf des Gegners Brot war schon zu dick aufgetragen! Und mit dieser Niederlage schienen unsere Aufstiegsfelle endgültig davonzuschwimmen: schließlich führten die Kurstädter jetzt schon 4 : 2!

„Wer das edle Schachspiel aus Büchern erlernen will, der wird bald erfahren, daß nur die Eröffnungen und Endspiele eine erschöpfende systematische Darstellung gestatten, während die unübersehbare Mannigfaltigkeit der nach der Eröffnung beginnenden Spiele sich einer solchen versagt. Eifriges Studium von Partien, in denen Meister miteinander gekämpft haben, kann allein die Lücke in der Unterweisung ausfüllen. Ähnlichen Einschränkungen unterliegen wohl die Regeln, die man für die Ausübung der psychoanalytischen Behandlung geben kann.“

Diese vergleichenden Überlegungen stellte **Sigmund Freud** in der kleinen Schrift *„Zur Einleitung der Behandlung“*⁷ 1913 an. Aber heutzutage, fast 100 Jahre später, wo auch das Schachspiel mehr und mehr durchdrungen, ‚computerisiert‘ und verwissenschaftlicht wird, gibt es auch für das Mittelspiel genügend Trainingsmaterialien wie zum Beispiel die systematische und gerade auf 9 Bände anwachsende **Tigersprungreihe** von GM Artur Jussupow⁸. Es gilt ja immer, immer, immer noch: „Übung macht den Meister!“ Practice makes perfect!

An **Brett 7** dauerte es bis zur fünften Stunde...bis uns Frank Elpelt mit den weißen Figuren neue Aufstieghoffnungen bescherte. In dieser Aljechin-Verteidigung sah es lange, lange Zeit nach einem ausgeglichenen Spiel aus. Im Endspiel hatte der Eschborner dann aber die aktiveren Figuren. Und ein Zug nach der Zeitkontrolle erlaubte sich der Bad Sodener eine Unaufmerksamkeit, die ihn einen Bauern kostete. Schließlich konnte Frank im 47. Zug das

X A B C D E F G H
 8 - + - + - + - + (
 7 p - + - + - ♣ - '
 6 - ♠ - + k + - + &
 5 + P + p + - + - %
 4 P + - ♣ - ♠ P + \$
 3 + - + K + - + - #
 2 - + - + - + - + "
 1 + - + - + - + - !
 x a b c d e f g h y

Match nach fast 5 Stunden für sich entscheiden! Frank mit Weiß: Welcher Zug gewinnt hier definitiv?⁹ Neuer und letzter Zwischenstand: nur noch 4 : 3 für Bad Sodens Zweite!

Herzschlagfinale

Und wie sagte so schön der Trainer von Hertha BSC, Friedhelm Funkel, nach diesem 2:2-Spiel an eben diesem Sonntag bei der *Eintracht* in Frankfurt: „Die Mannschaft gibt alles, was sie im Köcher hat...“ Bei uns war es zeitgleich ja auch nicht anders. Die letzten Pfeile hatte also Dr. Kedar Ranade an **Brett 4** im Köcher. Und da gab es dann bis kurz vor Acht ein Wechselbad der Gefühle, hier fiel jetzt die Entscheidung über den Aufstieg, hier hing jetzt alles am seidenen Faden. Hier waren die Zuschauer, die Kiebitze und die Mannschaftskollegen. Die beiden umringten Spieler brauchten jetzt Nerven wie Drahtseile und Kondition wie namibische Wüstenelefanten! ...Der ganze Druck lastete jetzt auf *ihren* Schultern. Kedar spielte mit Weiß gegen den jugendlichen Spieler der Bad Sodener und schaffte es gegen Ende des Mittelspiels mit Königin und Turm hinter die feindlichen Linien zu kommen, was ihm gewisse Aussichten verschaffte! Schön herausgespielt, aber dann waren die Pfeile

X A B C D E F G H Y
 8 - + r + - + - + (
 7 + q t - + - + k '
 6 - + - R - + l + &
 5 + p + p ♣ p + p %
 4 - ♣ - + p + - ♣ \$
 3 + - ♣ - + - + - #
 2 - + - + L ♣ P + "
 1 + - R - + - K - !
 x a b c d e f g h y

aus dem Köcher doch schon *verschossen*! Stellungsdiagramm nach dem 53. Zug, Weiß am Zug. Welcher Zug *hätte* hier gewonnen?¹⁰ Die beiden spielten aber 54. Dxd5 Dxd5 55. Txd5 Txc3 56. Txc3 Txc3 usf.

Nun - in der sechsten Stunde - gelangen ihm nicht mehr die besten Züge. Wer mag es ihm verübeln? Der Bad Sodener bekam einen Freibauern auf der E-Linie, den der Eschborner

nicht mehr stoppen konnte. Kurz vor dem gänzlichen Ende der Bedenkzeit für beide ‚Marathonspieler‘ bot der Bad Sodener Nachwuchsspieler ein Remis an, was Kedar angesichts der Aussichtslosigkeit annahm; also: 4,5 : 3,5 und Gratulation an die glücklichen Aufsteiger von Bad Soden II!

Aufstieg verpasst - S 'Lebbe geht weider!

Es ist ja auch ganz einfach: wir gewinnen als Mannschaft - heuer 5 Siege - und verlieren gemeinsam - leider 3 Mal . Ach ja: ein Unentschieden hatten wir ja auch noch - auch das gemeinsam, als Mannschaft nadierlich! 5 Monate Pause im MTS-Mannschaftskampf: im September geht's weiter! Ciao!

¹ Zum **Chess Tigers Schachförderverein** und der Chess Tigers Trainings Center GmbH siehe unter www.chesstigers.de.

² „Der Name **Eyjafjallajökull**, dt. *Inselberggletscher*, rührt von der Nähe der **Westmännerinseln** her. Diese liegen circa zehn Kilometer südöstlich des Bergmassivs im **Atlantik**. Die kleineren Berge zu Fuße des Eyjafjallajökulls heißen bezeichnenderweise *Eyjafjöll*, dt. die *Inselberge*.“ Abfrage auf www.wikipedia.org.

³ **Rochade** Nr. 4 / 2010, Seite 23 f.

⁴ Der Schachtisch und die Schachfiguren von **Gotthold Ephraim Lessing** stehen noch heute in seinem 1777 zugewiesenen Wohnhaus in Wolfenbüttel bei Braunschweig. Und in seinem Drama *Nathan der Weise* geht es nebenbei auch ums Schachspiel.

⁵ Und so ging es in der Partie von Rolf Dages weiter:

27. Sd5+! Kf8

28. Sxb6! f5 [Die Dame darf ja den Springer nicht schlagen! (28. Df6 ! ist auch gut oder vielleicht besser)]

29. Sc4 Da6 30. Se5 Kg7 31. gxf5 Thf8 usw.

⁶ Elo-System, Elo-Zahl: Intern. Wertungszahl von Go- und Schachspielern. Dieses objektive Wertungssystem wurde von der FIDE auf ihrem Kongress in Siegen 1970 übernommen. Arpad Emrick (eigentlich: Imre) **Elo** (*1903 +1992), ungarischstämmiger US-amerikanischer Professor für theoretische Physik und Statistik, Schachspieler und Schachfunktionär, entwickelte dieses System. 1960 wurde es von der United States Chess Federation (USCF) www.uschess.org übernommen, am 01. Juli 1971 von der FIDE www.fide.com eingeführt.

⁷ **Sigmund Freud**, Zur Einleitung der Behandlung, Weitere Ratschläge zur Technik der Psychoanalyse (1913). Zitat vom direkten Beginn des Textes. Z. B. nachzulesen auf der Literatutdatenbank www.gutenberg.spiegel.de.

⁸ **Tigersprung** auf DWZ 1500, Tigersprung auf DWZ 1800 und Tigersprung auf DWZ 2100 heißen die Buchtitel, momentan zweibändig. Angekündigt ist der je dritte Band. Siehe www.jussupow.de.

⁹ So spielten Frank Elpelt und sein Gegner zu Ende: 47. **Le5!** Lg5 48. Lb8 Ld8 49. Lxa7 und Aufgabe von Schwarz.

¹⁰ Der Gewinnzug für Kedar Ranade wäre gewesen: 54. **Lxh5!** Lxh5 55. Dxf5+ usw. mit Gewinn.

Gesendet am 22. 04., **int. Tag der Mutter Erde**. [Kein Witz, da Beschluss d. UNO-Generalversamlg. 2009.]
| rhd. | 18. April 2010 - 22:12 Uhr | 19. April - 21:20 Uhr | 20. April - 22:15 Uhr | 21. April 2010 - 19:33 Uhr |